

als den berühmtesten Jüdengelehrten der Zeit, mit einem Dominicaner Fr. Paulus zu Barcelona halten ließ (s. d. Art. Raimund Martini), und nach welcher der König ihn, obwohl er ihn besiegt erklärte, mit einem Geschenk und mit der Anerkennung entließ, er habe nie eine ungerechte Sache so geistreich verteidigen hören (Aegt bei Wagenheil, *Tela ignea Satanae* II; auch herausgegeben von Steinschneider, Berlin 1860). Infolge der Maßregeln, womit Jacob I. nach dieser Disputation gegen die Juden vorging, begab sich Nachmanides nach Jerusalem, wohin ihn auch ein altes Gelübde rief. Im heiligen Lande fanden sich damals nur wenige, unwissende und geistig vernachlässigte Juden; für diese setzte er, obgleich hochbetagt, eine energische Thätigkeit ein, vereinigte sie zu Gemeinden, baute in Jerusalem eine Synagoge und versammelte auch einen Kreis von Schülern um sich, denen er die Bibel und den Talmud erklärte. Dort legte er auch die letzte Hand an seinen Pentateuch-Commentar und starb drei Jahre nach seiner Ankunft im J. 1270. (Vgl. Rossi, *Dizion. stor.* II, 69; Karpeles, *Gesch. der jüd. Literatur* II, 629; Brann, *Gesch. der Juden* II, 183. 188 ff.) [Raulen.]

Rameſſes (רַמֶּסֶס, *Pameos*), sonst ein ägyptischer Königsname, bedeutet im Pentateuch 1. eine Landschaft im ägyptischen Delta, die רַמֶּסֶס, רַמֶּסֶס, רַמֶּסֶס *Pameos*, welche die Vulgata den *optimus terrae Aegyptiacae* locus nennt (Gen. 47, 11). Zur Zeit, da die Israeliten in Aegypten einwanderten, war im Nordosten Aegyptens die Grenze noch nicht festgestellt und die Romeneinteilung noch nicht eingeführt; erst später erhielt der gesammte Theil des Delta, welcher östlich vom tanitischen Nilarm lag, den Namen Land des Ra'mes oder Land Rameſſes, als Ra'mes II., der Bedrücker der Israeliten, dort sehr viele mit seinem Namen bezeichnete Bauten auführen ließ; vorher führte es den Namen Gosen oder Gessen (s. d. Art., bei dessen Abfassung das unten verzeichnete Buch noch nicht erschienen war) und ward unter diesem Namen den Israeliten als Wohnsitz angewiesen (Gen. 45, 10). In noch späterer Zeit gehörte es zum arabischen Nomos; daher bei den Septuaginta 45, 10 der Zusatz *Ἀραβίας*. — 2. Auch eine der festen Magazinstädte, welche die Israeliten unter Ra'mes II. bauen mußten und welche später Zoan oder Tanis genannt wurde, erhielt Anfangs den Namen Rameſſes (Ex. 1, 11); diese bildete den Sammelplatz, von wo die Israeliten bei ihrem Auszuge aufbrachen (Ex. 12, 37. Num. 33, 3). (Vgl. Naville, *Goshen* [Fourth memoir of the Egypt. Exploration Fund], London 1887, 14 ff.) [Raulen.]

Rameſſes, im A. T. 1. (רַמֶּסֶס) Personenname für einen der Israeliten, der bei Esbras' Aufforderung seine heidnische Frau entließ (1 Esdr. 10, 29). — 2. (רַמֶּסֶס) Ortsname: a. eine Levitenstadt im Stamme Issachar (1 Par. 6, 73). b. eine

Leviten- und Apsstadt im Stamme Gad (Deut. 4, 43), die ihrer Lage wegen auch Ramoth in Galaad (Jos. 20, 8) oder Ramoth Galaad (3 Kön. 4, 13) heißt. Sie kommt auch als רַמֶּסֶס הַרְצֵי (Höhe der Warte) vor (Jos. 13, 26), LXX *Ἀραβὼν κατὰ τὴν Μαασσά*, Vulg. *Ramoth (et) Masphe*. Hier residierte einer von Salomons Statthaltern (3 Kön. 4, 13); sie ward später vom syrischen König erobert, aber bei dem Friedensschluß (3 Kön. 20, 34) nicht, wie bedungen war, herausgegeben, so daß Achab und Josaphat sie gemeinschaftlich zu nehmen versuchten, wobei Achab das Leben verlor (3 Kön. 22, 3—38. 2 Par. 18, 2 ff.; 22, 5). Achabs Sohn Joram ward hier im Krieg mit Hazaël von Syrien geschlagen (4 Kön. 8, 28) und Jechu hier zum König gesalbt (4 Kön. 9, 1—6). Ramoth lag nicht weit vom Jaboc, 15 Meilen westlich von Rabbath Ammon (s. d. Art. Rabba und Lagarde, *Onom. sacra*, 2. ed., 177), nach gewöhnlicher Annahme an der Stelle des heutigen es-Salt, nach den topographischen Untersuchungen amerikanischer Gelehrten aber bei dem heutigen Djerash (Selah Merrill, *East of the Jordan*, London 1881, 284 ff.) [Raulen.]

Ramus, Petrus (Pierre de la Ramée), Humanist und Gegner der aristotelisch-scholastischen Philosophie, wurde im J. 1515 im Dorfe Euth in der Picardie von armen Eltern geboren. Mit großem Wissensdrange ausgestattet, konnte er diesem nur dadurch genügen, daß er im J. 1527 in das Collegium von Navarra zu Paris als Diener eintrat und dort Gelegenheit fand, sich mit den Wissenschaften bekannt zu machen. Er studierte mit Eifer die aristotelische Dialektik und Philosophie, ward aber davon nicht befriedigt. Es bildete sich vielmehr in ihm eine tiefe Abneigung gegen letztere aus, die so weit ging, daß er, als er die Würde eines Magisters der freien Künste sich erwerben wollte, den Streifzug aufstellte, *Quaecumque ab Aristotele dicta essent, commentitia esse*. So kam er zuletzt auf den Gedanken, eine neue Dialektik zu begründen. Diese exponierte er in einer im Jahre 1543 zu Paris herausgegebenen Schrift *Dialecticae institutiones*, die zugleich mit einer andern Schrift *Animadversiones Aristotelicae* erschien, worin er die aristotelische Dialektik zu widerlegen suchte. Die Sache machte Aufsehen; es wurde eine Commission eingesetzt, um die Lehre des Ramus zu prüfen; das Urtheil fiel ungünstig aus, und die Folge davon war, daß die Schriften des Ramus auf königlichen Befehl unterdrückt und ihm die Erlaubniß entzogen wurde, Vorlesungen zu halten; doch wurde später dieses Verbot wieder zurückgenommen. Durch seine fortgesetzte Polemik gegen die aristotelische Philosophie und durch sein leidenschaftliches Wesen überhaupt schuf Ramus sich viele Gegner, zu denen namentlich sein College Carpentarius gehörte. Im Jahre 1562 trat Ramus zum Calvinismus über. Dadurch wurde seine Stellung an der Pariser Uni-